



## Raumkonzept der Beruflichen Schule des PFH - Zusammenfassung des aktuellen Entwurfs - Stand November 2024

### Einleitung

Um das Niveau der Ausbildung zu sichern und weiterzuentwickeln, sind dringende notwendige Modernisierungen der Schulräume erforderlich. Aktuell ist die Lernumgebung der beruflichen Schule veraltet und das Niveau der Ausbildung droht zu sinken. Die momentanen Räume mit ihrer Ausstattung entsprechen nicht den Anforderungen an moderne Lernumgebungen, wie sie den Leitlinien der sozialpädagogischen Ausbildung und dem Leitbild des PFH entsprechen. Eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Ausbildung und wettbewerbsfähige Schule erfordern baldige und substanzielle Investitionen sowie ausreichende Ressourcen.

### Ein Blick in den Alltag am PFH (November 2024)



Links: Die Toilette im 4. Stock als Rückzugsraum für Einzelgespräche. Mitte: Stark beengte Raumsituation für Gruppenarbeit. Rechts: U-Stellung lässt keinen Raum für Bewegung und drückt die Studierenden und Schüler\*innen dicht an die Wand.



## Modellhafte Räume aus sozialpädagogischen Ausbildungsstätten:



### Anforderungen und Bedarfe an zukunftsfähige Schulen

*Grundsätzlich:* Die Räume und das Gelände zukunftsfähiger Schulen müssen vielseitig nutzbar und inspirierend gestaltet sein, um unterschiedliche Lernformen, persönliche Ausdrucksmöglichkeiten, Teamarbeit und eine gesunde, inklusive und umweltbewusste Lernumgebung zu fördern. Sie sollen Orte für Gemeinschaft, kulturelles Lernen und demokratischen Austausch bieten sowie Offenheit zur Stadt ermöglichen.

*Fachlich-didaktisch:* Eine zeitgemäße sozialpädagogische Ausbildung erfordert flexible und vielseitig nutzbare Lernräume, die Selbstständigkeit, Kooperation und ein motivierendes Umfeld fördern, ergänzt durch moderne technische Ausstattung und separate Bereiche für Einzel- und Gruppengespräche, Rückzugsmöglichkeiten und praktische Arbeitsbereiche. Räume sollten zudem als „dritter Pädagoge“ gestaltet sein, um eine einladende und pädagogisch sinnvolle Umgebung zu schaffen.

*Rechtlich:* Die Minimalanforderungen für Klassengrößen müssen eingehalten werden, ebenso Vorgaben für eine inklusive Schule sowie Schutz- und Sicherheitsbestimmungen.

### Aktuelle Lage

- Die meisten Unterrichtsräume sind für die Größe vieler Semestergruppen und Klassen plus Lehrkräfte zu klein
- Die Räumlichkeiten sind nicht funktionsgemäß gestaltet und ausgestattet. Die Räume müssen mit großem Aufwand vor dem Unterricht für ein Mindestmaß an Anforderungen umgestaltet werden. Die zur Verfügung stehenden qm können nicht so genutzt werden wie der eigentliche Bedarf ist.
- Es fehlt an ausreichendem Raum für Schüler\*innen und Studierende für außerunterrichtliche Bedarfe.



- Die Räumlichkeiten sind gesundheitlich belastend, diskriminierend, nicht inklusiv und unattraktiv.
- Die für die Nutzung zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wurden innerhalb der zurückliegenden Jahre reduziert.
- Die aktuellen Räumlichkeiten des Lernorts Bibliothek entsprechen nicht den modernen pädagogischen Anforderungen
- Sowohl die Arbeitsfähigkeit als auch die pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten werden durch die Raum-Not im PFH zusätzlich beeinträchtigt
- Eine prozess- und situationsorientierte und daher oftmals kurzfristige Steuerung der Raumnutzung ist durch die Mischnutzung derzeit zum Teil eingeschränkt
- Mangelnde Gewährleistung von Sicherheitsanforderungen und Schutzansprüchen (z. B im Brandfall), sowie für minderjährige Schüler\*innen und Personen mit psychischen Einschränkungen
- Fehlende geeignete Räume für Kooperationen mit Kindern und Praxiseinrichtungen
- Die räumliche Situation ist seit vier Jahren durch die Baumaßnahmen erheblich eingeschränkt. Bei größeren Baumaßnahmen fehlen Ausweichmaßnahmen.

### Daraus ergeben sich folgende Ziele

- Einbeziehung von Expert\*innen, um Ziele für die Raumgestaltung und den Umbau partizipativ zu realisieren (in Anlehnung an die pädagogischen Leitlinien der beruflichen Schule):
- Architektonische Konzepte/Baumaßnahmen: z. B. Vorschläge zur Raumgestaltung, Raumdurchbrüche, Schallschutzlösungen, etc.
- Entwicklung und Verbesserung von (Funktions-)Räumen durch Anschaffung von moderner Technik und Material (insb. ergonomische und funktionale Arbeitsplätze, W-Lan, Beleuchtung, Drucker, Docking-Stationen, Präsentationstechnik, Schränke für Material)
- Schaffung von Rückzugs- und Arbeitsräumen (z. B. Teilungsräume)
- Gestaltung der Räume, die den Bedürfnissen heterogener Gruppen Rechnung tragen, um eine gleichberechtigte Teilhabe für alle Schüler\*innen und Studierenden zu ermöglichen.
- Gewährleistung von Sicherheit und Wohlergehen der Lernenden durch gesundheitsfördernde Raumgestaltung, die ausreichend Platz, natürliches Licht und gute



Belüftung bietet

- Schaffung von Begegnungsorten (z. B Cafeteria)
- Bessere Abstimmung externer Veranstaltungen und schulfremder Personen mit der Schule
- Förderung der Partizipation von Schüler\*innen und Studierenden sowie Einbeziehung des Kollegiums in Raumkonzepte

## Quellen (Auswahl)

Bundeszentrale für Politische Bildung 2018: Der Raum als „dritter Pädagoge“: Über neue Konzepte im Schulbau. URL: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/278835/der-raum-als-dritter-paedagoge-ueber-neue-konzepte-im-schulbau/> [letzter Abruf: 15.9.2024]

Imhäuser, Karl-Heinz 2015: Welche Räume braucht eine inklusive Schule? URL: <https://schulen-lernen-und-bauen.de/welche-raeume-braucht-eine-inklusive-schule/> [letzter Abruf: 15.9.2024]

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2020: Leitfaden für die Sanierung von Schulen. URL: <file:///C:/Users/Lehrer/Downloads/leitfaden-fuer-die-sanierung-von-schulen-2020.pdf> / [letzter Abruf: 20.11.2024]

Seydel, Otto (Leiter des Instituts für Schulentwicklung) o.J.: 12 Thesen zum Bau einer „zukunftsfähigen“ Schule. URL: <https://www.ganztaegig-lernen.de/12-thesen-zum-bau-einer-zukunftsfaehigen-schule> [letzter Abruf: 15.9.2024]

